

# Droidcon Exkursion 1.-6. September 2017

## Anreise

Nach gründlicher Planung und Vorbereitung unseres Trips zur Droidcon, eine internationale Konferenz für Android Entwickler, sind wir am 01.09.2017 gegen 10:00 vom Campus der TH Bingen Richtung Berlin aufgebrochen. Mit Laptops, Smartphones, vollen Akkus und reichlich Vorfreude über die bevorstehenden Konferenztage bewaffnet, sind wir nach langem Warten endlich gestartet. Natürlich ist ein Ausflug nichts ohne reichlich Proviant, weshalb wir kurzerhand einen Zwischenstopp im Gau-Algesheimer Supermarkt einlegen mussten. Wie sich schnell herausstellte sollte dies jedoch nicht der letzte Halt an diesem Tag bleiben. Die Fahrt gestaltete sich äußerst lustig und amüsant, jedoch erwiesen sich die gefühlten 10 Gesundheitspausen auf Rasthöfen entlang der Autobahn als äußerst zeitraubend. Zusätzlich haben die zahlreichen Baustellen und Staus das Vorrankommen weiter verzögert, sodass wir erst gegen 20:00 in unserer Berliner Unterkunft angekommen sind. Nach einem nächtlichen Abendmahl beim ansässigen Dönerladen und einem Schlumberbier am Alexanderplatz sind wir erschöpft von der Reise in unsere Betten gefallen.

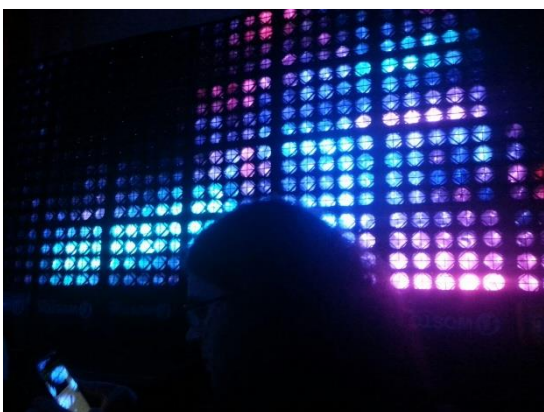


## Stadterkundung

Der erste richtige Tag in Berlin begann mit einem kleinen Frühstück im Hinterhof unseres Hostels. Nach der kleinen Stärkung sind wir zu Fuß Richtung Alexanderplatz aufgebrochen, um ein paar Sehenswürdigkeiten genauer anzuschauen. Von dort aus sind wir mit der S-Bahn Richtung Brandenburger Tor und Reichstag weitergefahren. Weiter ging es zu Fuß am Schloss Bellevue vorbei bis zum Endpunkt der kleinen Rundreise, der Siegessäule im Herzen Berlins. Mit einem Abstecher zur East Side Gallery haben wir unsere sight-seeing tour beendet.



Zum Schluss des ersten Tages stand noch die Erkundung der c-base an. Die c-base ist ein über Berlin abgestürztes Raumschiff, dessen Antenne der Fernsehturm ist, kurzum der passende Ort, an dem sich Nerds und andere computerbegeisterte Leute treffen können, um zu hacken oder ein Bier zu trinken. Hier haben wir die meisten unserer Abende ausklingen lassen und das Geschehen der Tage Revue passieren lassen.



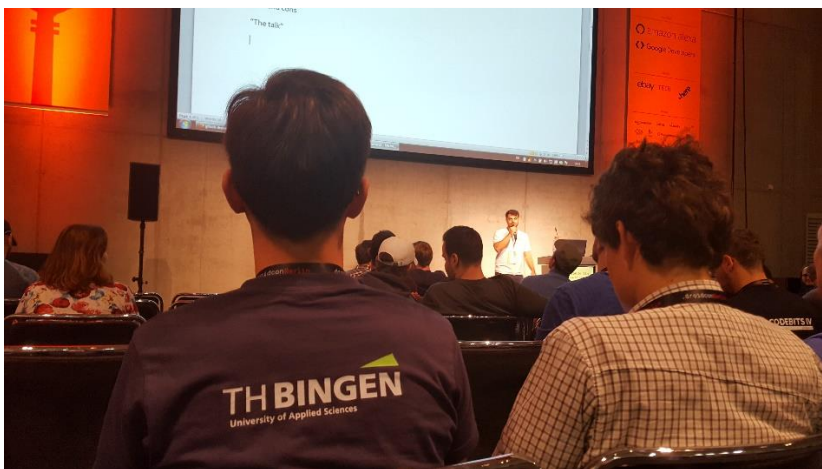
Hacker vor dem Bierkasten-Display der c-base.

## Konferenztage

Die drei Konferenztage haben sonntags mit einem Barcamp begonnen. Da wir alle noch nie bei einem solchen Event dabei waren, sind wir gespannt zur Messe Berlin gefahren. Bei dem Barcamp handelte es sich weniger um einen formellen, als um einen spontanen Teil der Konferenz. Hierbei kann jeder Interessierte ein beliebiges Thema für einen Talk oder eine Diskussion zu Beginn des Tages



vorschlagen. Die Anwesenden können daraufhin entscheiden, ob das Thema interessant genug ist, um demjenigen Zeit einzuräumen. Wenn ja wird dem Talk ein Zeitslot zugeteilt, sodass jeder Teil der Diskussion sein kann. Das Barcamp war äußerst spannend und unserer Meinung nach ein wahres Highlight der Konferenz, da wir schnell mit anderen Leuten in Kontakt gekommen sind und direkt seine technischen Probleme mit anderen teilen konnte.



Die beiden darauffolgenden Tage waren der offizielle Teil der Konferenz, was man alleine schon an den unzähligen Neuankömmlingen erkennen konnte. Die zahlreichen Talks von professionellen Entwicklern auf unterschiedlichen Bühnen waren sehr vielfältig und gingen über Themen wie UI Design und User Experience bis hin zu Persistieren von Daten und Unternehmensführung. Die Vielfalt der Themen und Menschen war sehr interessant, sodass die beiden Tage so schnell rumgegangen sind wie sie gekommen sind. Leider! Denn wir haben viel gelernt und haben auch direkt einige Sachen selbst an Apps und anderen Projekten ausprobiert. Der tiefe Einblick in die Community hat uns gezeigt, dass wir zwar noch Studenten sind, aber schon stellenweise sehr gut mitreden können und durch die Vorlesungen der TH perfekt vorbereitet werden.

## Abreise

Als der letzte morgen angebrochen war, sind wir zu unserem Auto, das wir außerhalb der Stadt geparkt haben, gefahren. Nach einem kurzen Tankstopp haben wir drei Trammer in unsere Riege aufgenommen, um die Umweltbilanz zu verbessern und die Kapazität des AStA-Busses auch wirklich auszuschöpfen. Glücklicherweise verlief die Rückreise schneller, sodass wir am späten Nachmittag in Bingen ankamen.

Alles in allem können wir jetzt schon sagen, dass uns der Besuch der Konferenz viel gebracht hat. Die vielen neuen Eindrücke und Themen, mit denen wir unser Wissen im Bereich Android-Entwicklung ausweiten konnten und die persönliche Weiterentwicklung durch den Kontakt zu professionellen Entwicklern, sind nur durch solch einen Konferenzbesuch zu erleben. Der Kontakt zu anderen Entwicklern war ein Motivationsschub, unser Studium mit neuem Tatendrang und interessanten Themen anzureichern.

Wir wollen uns ausdrücklich bei der Gesellschaft der Freunde der Technischen Hochschule Bingen für die tatkräftige finanzielle Unterstützung bedanken und dem AStA für die Möglichkeit den Bus zu verwenden. Vielen herzlichen Dank!